

Protokoll zur Sitzung am 12.6.2014

TOP I: Begriffe zum Wortschatz und Prinzipien der Wortschatzarbeit
TOP II: Handout „Modi der Vokabelersteinführung“
TOP III: Feldvernetzung
TOP IV: Möglichkeiten der Vokabelauflistung
TOP V: Bearbeitung der Aufgaben zum Thema „Wortschatzarbeit“

zu TOP I:

Klärung von Begrifflichkeiten zum Wortschatz:

- Wort: selbständige, sprachliche Einheit einer Sprache
- Lexem: lexikalisch-semantische Einheit des „Lexikons“ einer Sprache als Abstraktion konkreter Wortformen (singe, singst, singt etc.) einer Wortart oder Lexemverband (Sänger, vorsingen etc.)
- Lemma: Eintrag/Stichwort in einem Wörterbuch (Grundform)
- Vokabel: lexikalische Einheit einer Fremdsprache

Was muss man von einem Wort lernen?

- Konzept des Wortes (Bedeutung)
- Phonologische Eigenschaften (Ausssprache, Intonation), „lex paenultima“
- Morphologische Eigenschaften (Wortbildung)
- Syntaktische Eigenschaften (Information zu Wortverbindungen und Integration von lexikalischen Einheiten in Satzstrukturen)

Vs. Muttersprachliche Kompetenz: Häufigkeit des Wortes in Umgangssprache und Literatur. Zeitliche/Geographische/Soziale Verwendungseigenheiten.

Unterrichtspraktische Prinzipien der Wortschatzarbeit (Peter Prince):

1. Vernetzung (Semantik, Kollokationen, syntakt. Informationen, Kontext-Herleitung)
2. Umwälzung von 6-10x!
3. Multiple Enkodierung (auditiv/visuell, L2-Sätze, Definitionen, Übersetzungen)

zu TOP II:

Handout „Modi der Vokabelersteinführung“

Ergänzungen zum Handout:

Zu 2.a.: Kontextualisierung mithilfe folgender Kriterien:

- Kontrast (Homo pauper semper sperat. Aliquando dives ero.)
- Ursächlichkeit
- Folge
- Hyponyme/Hyperonyme

- Überschriften

Zu C): mündlich-handelnd: Dramatisierung (= Vorführen)

vgl. Wilhelm Pfaffel, Omnia mutantur- nos non muamur in illis?. Methodologische Forderungen an den Lateinunterricht, in: Dieter Friedel

Bsp: Erklärung der Wörter aggredi, ingredi, egredi oder congređi, indem man als Lehrer zur Klassenzimmertüre hineinkommt, hinausgeht etc. und somit durch Gestik die Wortbedeutung erklärt

zu TOP III:

- **Sachfeld:** Wörter verschiedener Wortarten zu einem gleichen Themengebiet
Bsp: Arbeit: fleißig, Bauer, müde, Feldarbeit
- **Wortfeld:** Wörter der gleichen Wortart (auch mit Antonymen)
Bsp: gehen: schreiten schlurfen, rennen
- **Lexemfeld** (= Wortfamilie): Ableitungen des Wortstamms in verschiedenen Wortarten
Bsp: Arbeit, arbeitsam, arbeitslos
- **Morphemfeld:** Wörter mit gleichen Affixen
Bsp: Endung –tor (bezeichnet einen Ausführenden)
- **Kollokationsfeld:** paradigmatische Beziehungen zwischen Wörtern
Bsp: Der Hund bellt. Die Katze miaut. Die Sonne scheint.
- **syntaktisches Feld:** Bsp: Deponentien m. Abl., Adjektive m. Gen., Verben mit Akk. und Dat. (temperare, praestare...)
- **Klangfeld:** Merkmale, die man sich durch Reim oder Rhythmisierung einprägt
Bsp: bo, bi, bu... das Futu(r)
- **affektives Feld:** ist ein weit gefasstes Feld
Bsp: Traurigkeit

Begriffsklärungen:

- **Kollokationen:** häufiges gemeinsames Auftreten von Wortpaaren, die aus ihren Einzelteilen erschließbar sind.
Bsp:



- **Phraseologismus/ idiomatische Wendung:** feste, mehrgliedrige Wortgruppe mit vor allem derjenigen Eigenschaft, dass die Gesamtbedeutung nicht aus der Bedeutung der Einzelemente abgeleitet werden kann
Bsp: in malam crucem (ab)ire = zum Teufel gehen
- **Phrasen:** Konstituenten eines Satzes; es gibt z.B. Nominalphrasen und Verbalphrasen
- **Junktur:** Wortfuge, an der die Bestandteile eines zusammengesetzten Wortes zusammengefügt werden; kann ein Wort mit Sprechpause sein
Bsp: ver-eisen
- **Kulturwortschatz:** meist dt. Lehnwörter mit Relevanz für die eigene Sprache; aufgrund der geringen Frequenz (weniger als 16x im Korpus vorgekommen) nicht in den Bamberger Wortschatz mit aufgenommen.
Bsp: fenestra = Fenster
- **Interlexikon:** extra Spalte in manchen Wortschatzausgaben, die Merkhilfen in anderen Sprachen bieten (Englisch, Französisch...)

zu TOP IV:

- **Alphabetisch:** (= lexikonartig) völlig zusammenhangslos, Hin- und Herhasten zwischen verschiedenen Vorstellungsbereichen
Bsp: aqua, ara, arare
- **Etymologisch:** d.h. Gliederung nach Wortfamilien, z.B. cupere, cupiditas, cupidus, Zusammenhänge sollen Lernhilfen bieten, igitur – agere? Zusammenhang nützlich?, vitare? keine Einordnung in Wortfamilie möglich
- **Semantisch:** Zusammenstellung von Wörtern nach Sachgebieten

zu TOP V:

Aufgabe 1:

- Graphik als statistische Grundlage für die neuere Wortschatzdidaktik
- Bamberger Wortschatz liegt der Graphik zugrunde → Darstellung des Grades der Textabdeckung in Abhängigkeit zur Zahl der Lemmata

Ermittlung der Wörter, die in den Bamberger Wortschatz aufgenommen werden:

- Vergleich der Lehrpläne der acht Lateinschüler-stärksten Bundesländer
- Ermittlung der dort meistgelesenen Werke
- Vergleich von Lektüreausgaben dieser meistgelesenen Werke

→ höchste Effizienz: 83% Textabdeckung bei 1248 Lemmata erreicht!

Aufgabe 2:

Konzept des Bamberger Wortschatzes:

- positiv (aus Schülersicht): weniger Wörter, die gelernt werden müssen
- negativ (aus Lehrersicht): viele Wörter fallen aus (z.B. Kulturwörter, verba simplicia → oft sind nur noch Komposita vorhanden)
- Bamberger Wortschatz war „Kind seiner Zeit“ → Wahl der Autoren veränderte sich in den letzten 20 Jahren
- heute: neuer Lehrplan → Bamberger Wortschatz nicht mehr aktuell
- Relevanz des Bamberger Wortschatzes für Konzeption neuerer Lehrwerke eher fragwürdig aufgrund Veränderung der Wahl der Autoren
- trotzdem: große Nützlichkeit bei Erstellung neuer Lehrwerke

Aufgabe 3:

Pfaffels Thesen zur Neuakzentuierung des lateinischen Sprachunterrichts:

- **Anschaulichkeit** (in neueren Lehrwerken): mehr Visualisierungen
- **Stoffumwälzung**: Wiederholungswortschatz; Begleitmaterial (Arbeitshefte, Lesebücher, Wortschatz-Trainer)
- **„natürlicher“ Umgang mit Latein als Unterrichtsprinzip:**
 - Motivation mit kurzen lateinischen Sätzen durch den Lehrer
 - lat.-dt. Übungen oder dt.-lat. Übersetzungen im Lehrwerk

Aufgabe 4:

Pfaffels Konzeption von „Veranschaulichung“:

Wie kann man Anschaulichkeit unmittelbar umsetzen und Vokabeln so darstellen, dass es den Schülern was bringt?

- Ausagieren (Vorführen) der Wortbedeutung
- Zuordnungsübungen
- Etymologische Übungen (Fremdwortübungen)
- Silbenrätsel
- Latine loqui
- Feldvernetzung (Sachfeld-, Kollokationsfeldübungen)